

# Korruptionsverdacht in Genfer Gefängnis

*Gefängniswärter soll Insassen mit Drogen versorgt haben*

aku. • Die Genfer Justizbehörden haben am Dienstag einen Wärter der Strafanstalt Champ-Dollon am Arbeitsplatz verhaftet. Er soll Mobiltelefone und Drogen ins Gefängnis geschmuggelt und an Häftlinge verkauft haben. Der Verdacht laute auf passive Korruption und Verstoss gegen das Betäubungsmittelgesetz, teilte die Genfer Staatsanwaltschaft am Mittwoch mit. Sie macht mit Verweis auf die laufenden Ermittlungen keine weiteren Angaben.

Das Gefängnis Champ-Dollon hat in der Vergangenheit wiederholt von sich reden gemacht. Erstens ist es chronisch überbelegt: In einem Urteil vom Diens-

tag hat das Bundesgericht festgestellt, dass die Haftbedingungen der Menschenrechtskonvention widersprechen. Die Richter hiessen damit die Beschwerde eines inhaftierten Drogenhändlers zum Teil gut, der während über 100 Tagen weniger als vier Quadratmeter zur Verfügung hatte. Zweitens machte jüngst die hohe Zahl von Suiziden in Champ-Dollon Schlagzeilen. Zwischen 2011 und 2014 hätten sich 3,6-mal mehr Insassen umgebracht als zwischen 2006 und 2010, schrieb im März die Zeitung «Tribune de Genève». Die letzte Meldung über einen Freitod einer Insassin erreichte die Medien Mitte März.

---